



GEBÄUDESCHUTZ
DURCH PRÄVENTION
FOKUS: **HAGEL**

HAGEL-UNWETTER – ZERSTÖRUNG BINNEN MINUTEN

Das Hagelunwetter vom 23. Juli 2009 stürzte viele Orte in das Chaos. Hagelkörner in Golfballgröße zerschlugen binnen Minuten Fenster, Windschutzscheiben von Autos oder ganze Dächer. Die Hagelkatastrophe 2009 war, seit es Aufzeichnungen gibt, das bisher größte Sturm-Hagelschadensereignis in Österreich. Die Versicherungswirtschaft geht für diese eine Nacht von einem Schaden von 360 Mio. Euro aus. Maßgebende Faktoren für die Belastung von Gebäuden sind die Hageldauer, die Einfalldichtung, die Hagelkornform und -größe sowie auch die Wiederkehrperioden. Studien zeigen, dass Hagelkatastrophen immer öfter und intensiver auftreten und sich vor allem auch über die bisher bekannten

Regionen weiter ausbreiten. Hagel kann somit jede Region treffen! Über die digitale Gefahren-Landkarte HORA unter der Adresse www.hora.gv.at kann jeder die Gefährdung des eigenen Hauses oder Grundstückes nachprüfen..

MÖGLICHE SCHÄDEN

Die Beschädigung der Gebäudehülle kann variieren, von kleinen Dellen und Farbveränderungen, welche bloß eine optische Beeinträchtigung darstellen, bis hin zu Durchschlägen bzw. Zerstörung der Gebäudehüllen. In Folge einer Zerstörung der Gebäudehülle kann in weiterer Folge Niederschlagswasser eindringen und weitere Schäden verursachen.



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

⚠ PERSONENSCHUTZ IST OBERSTES GEBOT

Wegen Verletzungsgefahr geschützten Bereich keinesfalls verlassen!



ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

- Abdeckplanen in ausreichender Menge vorsorglich lagern
- Auffangmöglichkeiten für eindringendes Wasser bereitstellen (Kübel, Decken)
- Bei Hagelwarnung Fenster und Türen schließen sowie Tore verriegeln



INSTANDHALTUNG ALS WESENTLICHE VORSORGE MASSNAHME

- Dacheinläufe und -abflüsse laufend kontrollieren und freigehalten
- Kunststoffbauteile rechtzeitig erneuern, da der Hagelwiderstand mit der Zeit abnimmt
- Dacheindeckung laufend überprüfen und beschädigte Elemente ersetzen
- Glasdicken der äußeren Scheiben erhöhen
- Vorhandenen Holzschutz laufend instandhalten
- Abdeckungen für Glaskuppeln mit Hagelschutzgittern möglich

VORSORGE BEI NEUBAU UND SANIERUNG

Bereits in der Planungsphase können grundlegende Faktoren berücksichtigt werden, die mögliche Schäden durch Hagelschlag an Dacheindeckungen und Fassaden und dergleichen vermeiden beziehungsweise vermindern. Zum einen ist die Standortwahl ein entscheidender Faktor, aber auch die Planung und Materialwahl beim Neubau.

Dacheindeckung:

Art, Resistenz, Alterungseffekte, Dachneigung, Unterkonstruktion der Dacheindeckung

Baumaterialien:

Bauteildicken, Elastizität der Bauteile

- Bei Neubau und Sanierung auf die Widerstandsfähigkeit der Bauteile achten (Informationen dazu auf www.hagelregister.at)
- Dachüberstände bieten ebenfalls Schutz für die Fassade
- Ein Unterdach (Kaltdach) schützt vor Wassereintritt und damit vor größeren Folgeschäden

- Bei Wärmedämmverbundfassaden, welche im Zuge von thermischen Sanierungen immer häufiger die Außenwände darstellen, gibt es Systeme mit unterschiedlicher Widerstandsfähigkeit
- Bei Lichtkuppeln und anderen exponiert gelegenen und hagelschlagempfindlichen Bauteilen empfiehlt es sich, Hagelschutzgitter anzubringen
- Holzfenster und -türen können auch nachträglich mit Alu-Vorsatzschalen nachgerüstet werden
- Notüberläufe bei Terrassen, Loggien und Flachdächern herstellen
- Flachdächer, wenn statisch möglich, bekieseln



PROFESSIONELLE HILFE UND BERATUNG

Für den Laien ist es sehr schwierig zu bewerten, welche Maßnahmen der Prävention für sein Vorhaben sinnvoll sind. Vor allem bei der Auswahl der Baumaterialien und Kriterien bei der Gebäudeerrichtung (Standortwahl, Ausrichtung) ist man ohne professionelle Hilfe mitunter überfordert. Die Fachleute des EPZ bieten Ihnen, beziehungsweise Ihren Bauträgern, durch ihre Beratungstätigkeit Hilfestellung beim Planen von präventiven Maßnahmen, um die Auswirkungen von Naturkatastrophen zu minimieren.

Haftungsausschluss:

Die in der vorliegenden Publikation vorgeschlagenen Maßnahmen sind beispielhaft zu sehen und sind im Einzelfall individuell anzupassen. Vom EPZ kann keinerlei Haftung für Schäden, die in welcher Form auch immer aus dieser Publikation abgeleitet werden, übernommen werden.

KONTAKT

Telefonisch stehen wir Ihnen Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr zur Verfügung.

Ansprechpartner für Oberösterreich:
+43 (0)732 / 7617-0

Ansprechpartner für Niederösterreich:
+43 (0)2272 / 9005-16688

Ansprechpartner für Steiermark:
+43 (0)316 / 82 74 71

Ansprechpartner für Burgenland:
+43 (0)2682 / 62105-19

Sie können uns aber auch ein E-Mail schicken: **office@elementarschaden.at**

NOTRUF NUMMERN

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Euronotruf	112